



Glückliche Gesichter bei Preisträgern, Stiftern und Ehrengästen: Jutta Schepker, die Vereinsvorsitzenden Hans-Enno Schepker, und Roger Andrews mit Ehefrau Aurore, die Bürgermeister Simon McNeill-Ritchie und Heiko Schmelzle sowie Dr. Jörg Hagen.

Gefühlter Nobelpreisträger DK 15.11.19

AUSZEICHNUNG Städtepartnerschaft Bradford on Avon – Norden gewürdigt

Verein erhielt den Preis der Bürgerstiftung. Zur Übergabe kam auch eine Delegation aus England.

NORDEN/ISH – Bürgermeister Simon McNeill-Ritchie hat sich beizeiten auf sein Motorrad gesetzt, um pünktlich aus Bradford in Norden zu sein, Vereinsvorsitzender Roger Andrews versichert nachdrücklich, dass es – Brexit hin oder her – kein Visum und keine Passkontrolle schaffen werde, diese Gemeinschaft zu sprengen: 50 Jahre Partnerschaft Norden und Bradford on Avon – das wurde jetzt mit dem Preis der Norder Bürgerstiftung belohnt und am Mittwochabend in feierlichem Rahmen im Bürgerhaus der Stadt gefeiert.

„Besser“, fand Hans-Enno Schepker, der Vorsitzende der hiesigen Städtepartnerschaft Bradford on Avon – Norden, „hätte man den Zeitpunkt nicht wählen können.“ Tatsächlich wird damit das Jubiläumsjahr, das die Norder mit ihren englischen Freunden im August in England gefeiert hatten, mit der Würdigung durch die Norder Bürgerstiftung noch einmal gekrönt. Vor rund 50 Gästen gestand Schepker, es sei zwar „ein Vergleich, der hinkt“, aber er habe doch ein Stück weit nachvollziehen können, wie sich ein Nobelpreisträger fühle, wenn der Anruf käme – als sich am Ende seiner Telefonleitung im Oktober der Vorsitzende der Bürgerstiftung, Dr. Jörg Hagen, bei ihm meldete. Und ihn über die Wahlentscheidung der Stiftung informierte, nämlich,



Dr. Jörg Hagen übergibt die von Hilke Poppinga gestaltete Urkunde an den Norder Vereinsvorsitzenden Hans-Enno Schepker.

FOTOS: TEBBEN-WILLGRUBS

den mit 1000 Euro dotierten Preis in diesem Jahr dem Städtepartnerschaftsverein zu überreichen. Der sich damit in mehreren Wahlgängen gegen rund 40 Mitbewerber durchgesetzt hat.

Entsprechend verglich Hagen das Prozedere mit einem Wettbewerb, in dem sich der Verein durchgesetzt habe. Und schob gleich nach, warum auf alle Fälle der richtige „Sieger“ gekürt worden sei: „Das ist ein Beitrag zur Völkerverständigung“, sagte Hagen – gerade jetzt aktuell und mit sogar zunehmender Bedeutung. Denn das persönliche Kennenlernen sei wichtig, durch solche Partnerschaft könne jeder einen Einblick gewinnen in die Kultur, in die Wirtschaft, die Landwirtschaft des jeweils anderen Landes und dabei eigene Erfahrungen sammeln. „Diese Eindrücke prägen ein Leben lang.“

Hagen ging auch kurz auf

die Geschichte Norden – Bradford on Avon ein, dass es die Wassersportler waren, die die ersten Kontakte nach England knüpften, schon zwei Jahre vor der offiziellen Partnerschaft 1969. Manche pflegen bis heute die seinerzeit entstandenen persönlichen Beziehungen nach Bradford. Entsprechend waren auch Mitglieder des WSV Norden am Mittwoch unter den Gästen – und mancher Wassersportler ist ohnehin zugleich Mitglied im Verein der Städtepartnerschaft.

„Ich freue mich riesig, Ihnen aus diesem Anlass Gesellschaft leisten zu dürfen“, sagte Bradford on Avons Bürgermeister McNeill-Ritchie, der seine kleine Ansprache sogar auf Deutsch hielt und zur Feier des Abends extra seine Amtskette umgelegt hatte.

Glaubt man dem englischen Vereinsvorsitzenden Roger Andrews, muss man sich um den Fortbestand der Freundschaft

zwischen Bradfordern und Norden keine Sorgen machen. Er sei stolz und hocherfreut über diese Würdigung in Norden: „We are very very pleased!“ Andrews sprach wie sein Bürgermeister von der großen Ehre, hier sein zu dürfen und gratulierte seinen deutschen Kollegen. Und wie zuvor Dr. Hagen erinnerte Andrews an die Anfänge der Städtepartnerschaften allgemein nach dem Zweiten Weltkrieg. Dass es darum gegangen sei, aus Feinden Freunde zu machen, für Frieden zu sorgen, die Menschen zusammen zu führen. Und so eine lange Freundschaft wie die zwischen den Norden und den Bradfordern könne nichts und keine britische Regierung auseinander bringen, versicherte Andrews mit Nachdruck, natürlich mit Verweis auf das Dauerstichwort Brexit. Statt sich zu isolieren, solle man doch bitte zusammenhalten und Freundschaften schließen.

Dr. Hagen überreichte schließlich während der Feierstunde, die der Norder Pianist Hauke Piper mit eigenen Kompositionen am Klavier umrahmte, die von Hilke Poppinga gestaltete Urkunde an den Norder Vereinsvorsitzenden Hans-Enno Schepker. Das Preisgeld will der Verein zur Hälfte für die Norder „Aktion Bürgerbaum“ einsetzen und besagten Baum beim nächsten Besuch der englischen Delegation pflanzen. Wie die andere Hälfte des Preisgeldes eingesetzt werden solle, habe man noch nicht entschieden, sagte Schepker.